

Schleswig

Schleswig: Ein Neubau für Obdachlose?

Notunterkünfte am Ansgarweg: Sanieren oder neu bauen – Sozialausschuss will genaue Kostenaufstellung

Von Frauke Bühmann

SCHLESWIG Es ist ziemlich frostig draußen. Gut, wer da eine warme Stube hat. Doch eine kalt-feuchte Behausung, ohne Heizung, ohne Dusche und ohne Warmwasser? So wie in den Obdachlosen-Unterkünften am Schleswiger Ansgarweg? Eine beklemmende Vorstellung.

„Ich habe mich dort jetzt selbst eine Stunde umgesehen“, sagte Uwe Holst (CDU) im Sozialausschuss am Donnerstag. Und diese eine Stunde habe ihm gereicht, um zu der Erkenntnis zu gelangen: „Ich würde krank werden und vielleicht nicht überleben, müsste ich dort länger als zwei Wochen sein.“

Es müsse dringend gehandelt werden in Schleswigs Notunterkünften. Nur, was genau zu tun sei, ohne dass die Kosten künftig aus dem Ruder laufen, darum ging es im Sozialausschuss bei den Überlegungen, die Lage dort erträglicher zu machen. In der Notunterkunft sind derzeit von 22 Plätzen 16 belegt, zudem gibt es drei weitere Anfragen.

Im Unterschied zu vorherigen Sitzungen gab es diesmal eine handfestere Diskussionsgrundlage. Denn die Stadtverwaltung hatte erstmals „grobe Kostenschät-

zungen“ zu drei Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Von den drei aufgezeigten Alternativen wurde schnell eine als nicht realistisch eingestuft: Nämlich die dezentrale Anmietung von Wohnungen, in die Obdachlose eingewiesen werden könnten.

Offen bleiben nunmehr zwei Alternativen: Entweder eine Sanierung der Ansgar-Häuser mit dem Einbau einer Heizungsanlage und eines Duschcontainers auf dem Gelände – oder aber der Neubau einer Notunterkunft „mit Heimcharakter“, wie es in der Verwaltungsvorlage heißt. Beim Für und Wider dieser beiden Möglichkeiten kam man bis Ende der Sitzung zu keinem abschließenden Urteil.

Für welche Lösung man sich auch entscheiden wird – in jedem Falle müsse neben der sozialpädagogischen Betreuung der Obdachlosen auch ein Hausmeister beschäftigt werden. Dieser solle die Übergaben verantworten sowie die Unterkünfte beim Ein- und Auszug kontrollieren. „Das könnte eine Ein-Drittel-Stelle sein“, erklärte Fachbereichsleiterin Julia Pfannkuch.

Die Verwaltung präsentierte zudem Innenaufnahmen aus der Unterakunftsbaracke.



Genügend freie Fläche für einen Neubau gäbe es auf dem Areal der städtischen Notunterkünfte am Ansgarweg. FOTO: BÜHMANN

Und sparte dabei nicht die WC-Situation aus, die von Julia Pfannkuch als „schillernd“ bezeichnet wurde und deren Anblick bei einigen Ausschussmitgliedern Schreckensrufe provozierte.

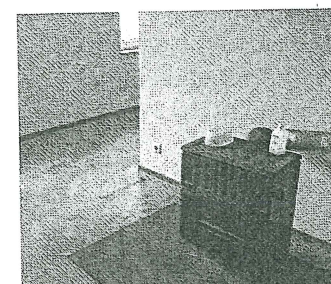
„Es ist Schleswig-unwürdig“, meinte daraufhin Bärbel Karstens von den Grünen entsetzt. Peter Clausen (SSW) ergänzte: „Die Zustände sind unhaltbar!“

Dass die Stadt mit ihren Notunterkünften, die sich

seit gut fünf Jahrzehnten auf unterstem Niveau bewegen, schlecht dasteht, räumte Bürgermeister Arthur Christiansen still ein. „Wir haben einfach zu lange gewartet, etwas zu unternehmen“, erklärte er und preschte wenig später mit dem Vorschlag nach vorn: „Ich favorisiere einen Neubau. Alles andere ist halber Kram.“

Tatsächlich wurden etliche Hindernisse erörtert, die mit einer Sanierung der Gebäude

einhergehen würden. So sei ein Einbau von Duschen wegen des Platzmangels in den Gebäuden gar nicht möglich, nur ein Duschcontainer könnte auf dem Gelände platziert werden. Wird zudem der Einbau neuer Fenster sowie die Dämmung von Dach und Fassaden mit in Rechnung gestellt, so sei man bald nicht weit entfernt von den Kosten für einen Neubau. „Oh je, oh je“, seufzte Helge Lehmkuhl (CDU) wie-



Der alte Ofen bietet zu wenig Wärme für die Notunterkunft.

FOTOS: STADT SCHLESWIG



Baracken-Luxus: Ein Waschbecken, aber kein Warmwasser.

derum und meinte: „Ein Neubau ja, aber ohne Chic. Ein Schlichtbau eben.“

Vereinbart wurde, dass die Stadtverwaltung nun eine exakte Kostenaufstellung inklusive der Fördermittel liefern soll, um bald eine Entscheidung herbeiführen zu können. Stephan Dose (SPD) betonte, dass jetzt kurzfristig „für mehr Wärme in den Häusern gesorgt werden muss, durch Holzanlieferungen“.